

10. Jugendmusiklager bestanden



Jugendmusik Gilgenberg: Während einer Woche wurde kräftig musiziert.

FOTO: ZVG

Zum zehnten Mal organisierte der Musikverein Konkordia Nunningen für die Jugendmusik Gilgenberg ein Musiklager. Schon zum zweiten Mal beteiligte sich auch die Stadtmusik Laufen an den Lagervorbereitungen. 36 Jugendliche aus Nunningen, Zullwil, Büsserach, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Frenkendorf und Duggingen übten während einer Woche unter der Leitung von Markus Leuenberger ein abwechslungsreiches Programm ein.

Am letzten Sonntag im September fuhr die Jugendmusik nach Frutigen. Schon am ersten Abend begannen die Musikproben. Was da noch etwas falsch geklungen hatte, verwandelte sich bis Ende Woche in wohlklingende Melodien. Täglich spielten die Jugendlichen in Register- oder Gesamtproben bis zu sieben Stunden auf ihren Instrumenten. Nebst dem Musizieren blieb aber auch Zeit, sich im Hallenbad, beim Minigolf, auf der Spielwiese oder auf den abenteuerlichen Wanderungen durch die Cholerschlucht und über die Hostaden-Hängebrücke auszutoben.

Die Lager von Markus Leuenberger zeichnen sich durch drei Besonderheiten aus. Erstens gibt es in jedem Lager ein Stück, das mit körpereigenen Instrumenten gespielt oder gesprochen wird. In diesem Jahr war es der Jugendmusikrap, bei dem Hände und Füße mit dem gesprochenen Text zu koordinieren waren. Als zweite Besonderheit gibt es differenzierte Angebote für Anfängerinnen und Anfänger und für Fortgeschrittene. Jugendliche, welche ihr Instrument schon gut beherrschen, können sich im

Ensemblespiel schwierigerer Literatur zuwenden. Ein drittes Merkmal der Leuenberger-Lager ist das Lagerleiterensemble. Mit dem Florentinermarsch, arrangiert von Mnozil Brass, hatten auch die Leiterinnen und Leiter eine ihrem Können entsprechende Herausforderung.

Am Freitagnachmittag stand der erste Auftritt vor dem Alters- und Pflegeheim in Frutigen auf dem Programm. Die Cafeteria des Heims war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Hey-Song zur Eröffnung ertönte. Besonders die Gilgenberger Hornsuite, gespielt von den beiden Waldhornistinnen Sarina Leuenberger und Daria Kübler, passte zur Bergweltkulisse. Canzon Seconda, gespielt vom Brassensemble mit Matthias und Michael Altermatt, Claudio Gebhard und Markus Leuenberger, war das zweite Stück, das unter freiem Himmel wunderbar zur Geltung kam.

Am Sonntag, 3. Oktober, fand das Lagerschlusskonzert in der Kirche Oberkirch statt. Die Zuhörer wurden in dem einstündigen Konzert immer neu überrascht. Sei es vom Klarinettenensemble mit Sandra Blaser, Petra Gasser, Laura Gebhard und Isabelle Imhof oder von den drei Volkstänzen des Flötenensembles mit Milena Hänggi, Rivana Kübler, Tina Henz und Sarina Altermatt oder vom ganzen Orchester, das ein tolles Zusammenspiel gezeigt hat. Mit einer musikalischen Erfrischung, dem Marsch Pepsi Cola vom Solothurner Ruedi Wyss, klang das Konzert aus.

Käthi Grolimund